



**FOKUS e.V. / PERU-SOLIDARITÄT  
im Welthaus Bielefeld**

Kontakt:  
Hermann Herf  
☎ 0521 - 10 93 26  
[Welthaus@HermannHerf.de](mailto:Welthaus@HermannHerf.de)

Beate Kleinemenke  
☎ 05202-5236  
[B.Kleinemenke@gmx.de](mailto:B.Kleinemenke@gmx.de)

**August-Bebel-Str. 62  
D-33602 Bielefeld**

[fokus.peru@welthaus.de](mailto:fokus.peru@welthaus.de)

Bielefeld, den 10. Dezember 2015

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Peru-Arbeit, sehr geehrte Damen und Herren, wir möchten zum Ende des Jahres zurückblicken und einen kleinen Überblick über die geleistete Arbeit geben.

Wie auch in den letzten Jahren unterstützt „FOKUS-Perusolidarität im Welthaus Bielefeld“ in Peru vor allem zwei Projekte. Es sind **ADECAP**, ein Verbund von etwa 92 Bauerngemeinschaften, der die indigene Bevölkerung in den Anden in überlebenswichtigen Bereichen wie Ernährung, Gesundheit und Bildung fördert, und das Projekt **GENERACIÓN**, eine Zufluchtsstätte für Straßenkinder in San Bartolo bei Lima.

- **ADECAP**

Das Ernährungssicherungsprogramm II von ADECAP, das Ende November 2015 auslief, wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt. Das bedeutet ganz konkret, dass das BMZ 75% der Kosten übernimmt. Das restliche Viertel wird als sogenannter Eigenanteil von ADECAP und unserer Gruppe aufgebracht. Somit zeigt jede Spende vierfache Wirkung: zu jedem gespendeten Euro kommen drei Euros vom Ministerium dazu.



Begrüßung in der Gemeinde Los Nogales, eine der Mitgliedsgemeinden von ADECAP, in 3000 m Höhe.

Bei einem Evaluierungsbesuch im August 2015 konnten wir uns wieder einmal von der erfolgreichen Arbeit überzeugen. Diesmal besuchten wir ausschließlich Gemeinden, die neu ins Projekt aufgenommen worden waren. Es ist eine große Freude

festzustellen, wie stolz die Menschen auf das bisher Erreichte sind.



Es wird für das ganze Dorf und den Besuch gekocht.



Durch sogenannte verbesserte Kochstellen dringt kein schädlicher Rauch mehr in den Raum.



Washstellen mit fließendem Wasser sind eine wesentliche Verbesserung der Lebensqualität.

Sie drängen sich geradezu, uns ihre Häuser und Gärten zeigen zu können. Zu den Projektmaßnahmen gehören zum Beispiel verbesserte Kochstellen mit gemauertem Abzugsrohr, Tonnen mit selbst hergestelltem ökologischen Dünger, Waschstellen, Duschen, Biogarten, Kleintierzucht, Bewässerungssysteme, Verbesserung der hygienischen Verhältnisse

und Bau eines sogenannten ökologischen Kühl-  
schanks.



Gute Kartoffelernte dank Bewässerung in 3000 m Höhe.



Biogärten verbessern das Nahrungsangebot.



Eine Bäuerin zeigt stolz den Plan ihrer neuen Küche.



Plan der verbesserten Wohnverhältnisse einer Familie  
Es ist sehr beeindruckend zu sehen, welche wichtige Rolle die Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung hierbei spielen. Die sogenannte Minka, das gegenseitige Helfen und gemeinschaftliche Tun, spielt hierbei eine zentrale Rolle. Es ist eingebunden in den andinen Kontext und damit in die Vorstellungswelt der Menschen. Zum rhythmischen Takt des „Pinqullo“ wird gearbeitet und auch zur Pause aufgerufen. In einer sehr eindrucksvollen Demonstration während unseres Besuches zeigte man uns,

wie sie den Boden für Kartoffelanbau vorbereiten und anschließend nach erfolgtem Legen der Kartoffeln bearbeiten. Hierbei haben Männer und Frauen genau festgelegte Rollen. So bringen sich alle ein, keiner wird außen vor gelassen.



Die Ehrung der Göttin der Erde, *Pachamama*, und der Göttin der Cocapflanze, *Cocamama*, gehören dazu.



Der *Pinqullo* gibt den Takt der Arbeit und der Pausen vor.



Mit dem traditionellen Grabstock der Inkas, *Chaquitacla*, wird der Boden für die Kartoffeln vorbereitet. Ursprünglich sollte das Projekt Ernährungssicherheit II Ende November 2015 zu Ende gehen. ADECAP beantragte aber eine Verlängerung bis Ende Juni 2016 beim BMZ, um bestimmte Maßnahmen, wie zum Beispiel den Bau von Dusch- und Waschstellen, bei allen Gemeinden durchführen zu können.



Wegen der Fruchtbarkeit dürfen die Saatkartoffeln nur die Frauen legen.

Da bisher alles sehr erfolgreich verlief, hat das BMZ diesem Antrag zugestimmt. Auch wird es in diesem Verlängerungszeitraum eine externe Evaluation geben. Sollte diese positiv ausfallen, möchte ADECAP in anderen Gemeinden in dritter Auflage das Programm Ernährungssicherung III durchführen. Das BMZ hat dieses geplante Vorhaben in die höchste Dringlichkeitsstufe A erhoben, so dass auch hier sehr gute Aussichten auf eine weitere Förderung bestehen.

- **Generación**

Beim Straßenkinderprojekt Generación möchten wir stellvertretend für die Vielfalt der Arbeit von Generación und deren Unterstützungsformen von folgender Aktion berichten: Im vergangenen Jahr 2014 hatten wir uns bei der Adventskalender Spendenaktion „24 gute Taten“ unter dem Titel „Eine warme Mahlzeit am Tag“ mit Generación beworben.



Zeltlager zu Ostern mit den Kindern und Jugendlichen

„24guteTaten“ ist ein Verein, der durch einen Adventskalender Spenden für 24 Hilfsprojekte in der Adventszeit sammelt und für deren Zwecke sensibilisiert<sup>1</sup>. An jedem Adventstag wird hinter den Türchen des Kalenders eines der Projekte vorgestellt.

Wir wurden ausgewählt, und am 23. Dezember 2014 war unser Projekt hinter dem Türchen. Wir bekamen hierdurch insgesamt 5.781,25 Euro und konnten unser Projekt bekannter machen. Dafür konnten die Straßenkinder von Generación einige Monate mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden. Unser herzlicher Dank geht auch an die Schulpartnerschaften, die dieses Projekt unterstützen.

<sup>1</sup> [www.24gutetaten.de](http://www.24gutetaten.de)

Auch gibt es viele Einzel- und Anlassspenden, die für die Arbeit von Generación bestimmt sind. Während des Jahres 2015 gab es vor Ort eine Reihe von Besuchen aus dem Spender- und Freundeskreis. Alle konnten sich über die geleistete wertvolle Arbeit bei Generación persönlich informieren.



Unser Besuch bei Generación im November 2015

In dem spanischen Kabelfernsehsender ESPN, der sehr viel in den lateinamerikanischen Ländern gesehen wird, ist im Oktober 2015 unter dem Namen "LOS NIÑOS DEL MAR" ein sehr schöner Film über die Arbeit und das Entstehen von Generación gezeigt worden<sup>2</sup>. Er zeigt in beeindruckenden Bildern, wie sich die Kinder und Jugendlichen durch das Projekt entwickeln und wie Erfolge in der Surfsportart ihre Persönlichkeit festigen.

- **Rosa Lluncor**

Leider gibt es aus dem Frauenhausprojekt „Rosa Lluncor“ nicht so erfreuliche Nachrichten. Nachdem wir jahrelang darauf Wert gelegt hatten, dass das Haus durch die Stadtverwaltung von Comas im Norden von Lima verantwortlich übernommen wird, hatte unser Projektpartner APDH dies dann auch tatsächlich 2014 erreicht. Hierdurch versprachen wir uns mittelfristig eine Absicherung des Hauses und eine Abkoppelung von Spendengeldern. Es gab nun Kommunalwahlen und der neu gewählte Bürgermeister sah dies anders. Ihm war die Unabhängigkeit des Hauses und die emanzipatorische Arbeit ein Dorn im Auge. Viel lieber wollte er parteinahe Kräfte unterstützen. So ließ er das Haus unter einem Vorwand kurzerhand schließen.

Neben der direkten Arbeit des Frauenhauses hatten wir immer schon Elternarbeit und drei angeschlossene Kindergärten gefördert. Hier wird Bildungsarbeit geleistet, die für das Umfeld des Frauenhauses sehr wichtig ist. So konzentrierten wir uns 2015 hauptsächlich auf diese Kindergärten. Wie es in Zukunft mit dem Haus weitergeht, bleibt abzuwarten.

<sup>2</sup> <http://www.espn.cl/videohub/video/clipDeportes?id=2493475>  
Der Film ist in spanischer Sprache.

- **Bergwerk Peru: Reichtum geht-Armut bleibt**<sup>3</sup>

So heißt das Motto einer von vielen Organisationen in der Bundesrepublik getragenen Kampagne, die die Rohstoffproblematik in den Mittelpunkt stellt. FOKUS ist seit Jahren Mitunterstützer dieser Kampagne. Nicht nur in Peru, sondern auch weltweit gibt es viele soziale Konflikte, die auf der hemmungslosen Ausbeutung von Rohstoffen ohne Rücksicht auf Natur, Umwelt und Menschen beruhen. Als rohstoffreiches Land ist Peru hierbei besonders betroffen. Die peruanische Regierung steht fast immer auf der Seite der großen Konzerne und Bergbauunternehmen, wobei Faktoren wie saubere Umwelt, Anerkennung der Rechte der indigenen Bevölkerung, demokratische Beteiligung an den Entscheidungsorganen über die Förderung von Rohstoffen hierbei nur eine untergeordnete Rolle spielen. Aber auch den Rohstoffverbrauch bei uns in Deutschland hinterfragt diese Kampagne.

- **Amancay**

Dies ist eine peruanische Organisation, die über ihren deutschen gleichnamigen Spenderkreis Arbeit mit behinderten Menschen fördert. Wir unterstützten 2015 ihre Arbeit mit 1000 €.

- **Begleitung der Projekte des Spenderkreises „Crusius“ aus Hamburg**

Schon seit Jahren gibt es eine Kooperation zwischen diesem Spenderkreis und unserer Gruppe. Auch im Jahre 2015 setzten wir diese Zusammenarbeit fort. Auf diesem Wege unser herzliches Dankeschön an all die Spender und Spenderinnen für die Projekte im Raum Cuzco.

- **weltwärts**

Im Rahmen des Freiwilligenprogramms „weltwärts“ des Welthaus Bielefeld hatten wir wie auch schon in den Jahren zuvor insgesamt sieben Freiwillige, und zwar je zwei Freiwillige bei ADECAP, Generación, Amancay und eine Freiwillige bei Rosa Lluncor.



Der Freiwillige Luca mit Gitarre bei Generación.

Die Freiwilligen arbeiten für jeweils ein Jahr in diesen Projekten. Hierdurch kommt es zu einem sehr intensiven Erfahrungsaustausch. Darüber hinaus

<sup>3</sup> <http://www.kampagne-bergwerk-peru.de/>

waren wir in der glücklichen Lage, über das Welthaus Bielefeld eine Vertreterin von Generación für ein Jahr zum umgekehrten Einsatz nach Deutschland einladen zu können, wodurch der Austausch auch in die andere Richtung stattfinden konnte.

- **Schlussworte**

Zum Schluss möchten wir uns auf diesem Wege für Ihre beständige Förderung der Projekte und Ihr Interesse an unserer Solidaritätsarbeit bedanken. Hierdurch können wir eine Verbindung zwischen uns und den Menschen in Peru schaffen.

Zurzeit erleben wir an vielen Stellen der Welt unvorstellbare Gewalt in ihrer schlimmsten Form. Menschen fliehen vor Hunger, Krieg und Verfolgung. Sie machen sich auf den beschwerlichen Weg, um für sich und ihre Angehörigen ein Leben in Frieden und Freiheit zu erlangen. Diese Geflohenen bedürfen akut unserer Hilfe.

Was wir heute erleben, sind oft die Folgen von jahrzehntelangen Fehlentwicklungen. Immer wieder wird beteuert, dass wir an den Ursachen ansetzen müssen, damit wir etwas wirklich verändern können. Unsere Solidarität und unsere Erfahrung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit sind gefragt, um verstärkt die Lebensbedingungen von Menschen mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu verbessern. Wir betrachten unsere Arbeit mit den Menschen in Peru als Teil dieser Aufgabe. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin dabei.

Mit herzlichen Grüßen

*Hermann Herf*

Hermann Herf

*Beate Kleinemenke*

Beate Kleinemenke



Bei Generación in San Bartolo, Lima



ADECAP, im Dorf Jabonillo in knapp 4000 m Höhe